

22.04.2006

## **Nöda: Rudern bringt Schub**

Die Wasserflächen wachsen weiter, sind aber immer noch zu klein. Obwohl die Segelwettbewerbe nicht auf dem Alperstedter See stattfinden können, sorgt der Club Maritim Erfurt mit der Europameisterschaft im Seesportmehrkampf diesen Sommer für ordentlich Bekanntheits-Schub. Gut für das Tourismuskonzept für die Erfurter Seen, an denen auch der Landkreis Sömmerda Anteile hat.

66 Hektar Wasserfläche sind genug, um sich darauf richtig in die Riemen zu legen. Klar, dass der Club Maritim die Europameisterschaftswettbewerbe im Seesportmehrkampf wenigstens in der Disziplin Rudern Mitte August auf seinem Heimatgewässer am südlichen Rand des Landkreises Sömmerda ausrichten wird. "Damit wagen wir uns jetzt an etwas richtig Großes", gibt Club-Vorsitzender Michael Stolze das Selbstbewusstsein im Verein wieder.

Leider aber ist der Alperstedter See für sportliches Segeln im Wettkampf auch als größtes der acht unter dem Begriff Erfurter Seen zusammengefassten Gewässer doch zu klein, wie der Club-Chef gestern trotz allem konstatieren musste. Die Wettkämpfe in dieser Disziplin finden auf dem viermal größeren Haselbachstausee in Wintersdorf bei Altenburg statt.

Den Seesport begreifen alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Erfurter Seen als bedeutenden Faktor, um die teilweise noch wachsenden Restlöcher vom Kiesabbau nördlich der Landeshauptstadt als touristische Anziehungspunkte bekannter zu machen. Denn längst haben sich dort ansprechende Naturräume entwickelt, die außerdem gute Möglichkeiten bieten, Wassersport zu betreiben. Dies zeigte Ralf Holzapfel, Leiter der Arbeitsgruppe, gestern bei einer Beratung im Clubhaus am See an Projekten, die bislang gelaufen oder noch geplant sind. Als Aufgabe sei auch der Lückenschluss im Radwegenetz zu den Seen zentral.

Ein Thema, das auch Harald Henning, Vorsitzender der VG Gramme-Aue, nicht kalt lässt. Er arbeitet zusammen mit den Bürgermeistern der VG-Gemeinden bereits an einem lückenlosen Radverkehr zwischen Sömmerda und Erfurt. "Ausgerechnet zwischen Alperstedt und dem See fehlt allerdings noch ein wichtiges Stück", erklärte er in der Runde. Ein Problem, für das der Landkreis Sömmerda Abhilfe zugesagt habe. Bei Sanierung der Straße zwischen Stotternheim und Alperstedt - am See entlang -, die zur Kreisstraße umgestuft wurde, soll der fehlende Radweg entstehen. Ein Schritt zu einem sanften Tourismus im Landkreis Sömmerda, als dessen Verfechter sich auch Landrat Rüdiger Dohndorf in der Runde gestern vehement darstellte. Von Timo GÖTZ